

Studierendenparlament Marburg
- Präsidium -
Erlenring 5
35037 Marburg

Telefon: (06421) 1703-0
Telefax: (06421) 1703-33
stupa@asta-marburg.de
asta-marburg.de/stupa



Stupa Marburg | Erlenring 5 | 35037 Marburg Marburg, den ??.??..2012

**Der 1. Sitzung
des 48. Studierendenparlaments
am 12.12.2012 um 20.00Uhr im Hörsaal der alten Hygiene,
Pilgrimstein 2, 35037 Marburg**

anwesend sind: Nichelmann, Waleria (Jusos)
Wimmer, Lukas (Jusos)
Starikova, Ekaterina (Jusos)
Wennde, Yannick (Jusos)
Böttcher, Marcel (Jusos)
Chen, Zhou Ji (Jusos)
Öztürk, Mehmet (Jusos)
Xu, Nan (Jusos)
Müller, Arne (RCDS)
Brunner, Sophie (RCDS)
Maxen, Sven (RCDS)
Foof, Karla-Katharina (RCDS)
Beckmann, Marius (SEM)
Buschmann, Anne (SDS)
Siegel, Mechthild (SDS)
Demir, Zuhail (GBAL)
Dietrich, Valentin (GBAL)
Klee, Natascha (GBAL)
Brosig, Marie Theresa (Piraten)
Zapf, Bastiaan (Piraten)
Geldmacher, Dominik (Piraten)
Lange, Stefan (Piraten)
Hamme, Torben (HKS)
Syrovatka, Felix (GÖL)
Döring, Christian (GÖL)
Jensen, Inga (GÖL)
Jäkel, Laura (GÖL)
Nucklies, Tim (GÖL)
Oette, Benjamin (LHG)
Oblacewicz, Justyna (DL)
Lutz, Jamal (DL)
Beberweyk, Jan (PROLL)
Hofmann, Lukas (GLA)
Anne Gabrikowski (AStA)
Lisa Wüst (AStA)

entschuldigt fehlen: Matthias Friehe (RCDS)
 Ruben Brühl (LAF)
 Jenny Lehmann (Jusos)
 Sven Maxen (RCDS)
 Sophie Kühnlenz (SEM)
 Rebekka Eisner (FFLL)
 Linda Spiekermann (GLA)

unentschuldigt fehlen: Nicolas Leibold (LHG)
 Steffen Beck (LAF)

Vertreter_innen: Christian Hinrichs (GLA)
 Laura Herhaus (SEM)
 Patrick Diehl (Jusos)
 Katharina Nickel (FFLL)
 Michael Bader (Piraten)

Beginn der Sitzung: 20:20Uhr

36 Parlamentarier*Innen und etwa 10 Gäste sind anwesend.

Das Präsidium stellt die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt die Anwesenden.

TOP 1. Genehmigung des Protokolls

Zum Protokoll der letzten Sitzung wird angemerkt:

Lukas (JuSos): S. 22: doppelte Verneinung.

Marius (SEM): S. 16: wollte nie Kekse kaufen, der ausrichtende AStA der LAK muss Kekse kaufen, nicht der AStA, S. 17 Madelaine: im Ausländerbeirat ihrer Heimatstadt. "Hoffnung" durch "Gewisseheit" ersetzen.

Basti (PIRATEN): Da das letzte Protokoll als zu ausführlich bemängelt wurde, wird es in Zukunft ein Ergebnisprotokoll als Auszug geben.

Benjamin (LHG): Welches von beiden Protokollen gilt dann?

Laura (GÖL): Man wird sich einigen.

[das Protokoll wird mit den übernommenen Änderungen akzeptiert]

TOP 2. Genehmigung der weiteren TO

Arne (RCDS): Ich bitte um Streichung von Punkt 6 und 7 [Haushalt], die Einladungsfrist ist nicht eingehalten worden.

(Stimmengewirr Präsidium)

Marcel (Ousos): In der letzten Sitzung war noch die alte Satzung gültig.

[Abgeordnete: Die Regelung sei nunmehr identisch]

Christian D. (GÖL): Dieses Parlament hat beschlossen, nach der neuen Satzung zu verfahren.

Laura: Wir haben lange über das Verfahren diskutiert und sind der Auffassung, wir hätten fristgerecht eingeladen.

Benjamin: Diese Fristverlängerung ist aus bestimmtem Grund beschlossen worden. Der Haushalt ist das wichtigste Recht des Parlaments. Ich brauche die Unterlagen. Der Zweck der Norm ist zu berücksichtigen und hier verfehlt. Hatten nicht die angemessene Zeit zur Vorbereitung.

Marius (SEM): Ist vielleicht ein Fehler in der Satzung. Rein rechtlich halte ich das Vorgehen für akzeptabel. Ich interpretiere hier die Satzung.

Benjamin: Richtigstellung: Wortauslegung ist das erste Medium, dem folgen Systematik, Zweck und Historische Auslegung, die müssen mitgedacht werden, ich bin auf die Zweckauslegung eingegangen.

Anne (SDS): Christian: wir haben die Satzung für die konstituierende Sitzung angenommen.

Christian: Nur die GO wurde ausschließlich für die konstituierende Sitzung angenommen.

Valentin: Ich kann mich nur auf das Protokoll verlassen, dort heißt es anders.

[Das Präsidium ruft 5 Minuten Pause zur Beratung aus]

Anne: Haben uns beraten, nachgelesen, würden dem Antrag stattgeben. Möchten diejenigen, die schriftlich eingeladen werden, den Haushalt schriftlich erhalten?

[Wird entsprechend notiert]

Christian H.: Semesterticket-Beitrag ändert sich, werden Beitragserhöhung mitbeschließen.

Christian D.: Wird ein um den Satzungsbeschluss geändertes Protokoll verschickt?

Bastiaan (Piraten): Es ist kein Fehler geschehen, wir haben entsprechend der Beschlüsse gehandelt.

Jan (PROLL): Gab es eine konstituierende Sitzung des RPA? Ich bin nicht eingeladen worden.

Anne: Gab es, ist aber nicht beschlußfähig geworden. Vielleicht haben wir Dich versehentlich nicht eingeladen.

Laura: Hatten Dich nicht auf der Liste.

Anne: Der RPA Muß ohnehin eine ungerade Zahl Mitglieder haben.

Torben (HKS): Bin auch im RPA, wurde auch nicht eingeladen.

Laura: Der RPA hat sich noch nicht konstituiert. Werden das Protokoll überarbeiten. Wenn uns etwas durch die Lappen geht, bitte unter "Genehmigung des Protokolls" bescheidsagen.

Benjamin: Bitte parallel per Email einladen. Bei mir ist auch keine Post angekommen.

Anne: Gern. Hier ist auch ein Brief zurückgekommen, der an "Stefan Langer" gehen sollte.

[Laura liest die aufgenommenen Namen vor]

Anne: Werden entsprechend neues Protokoll vorlegen. Gibt es noch etwas zur Tagesordnung?

[Tagesordnung findet große Mehrheit]

TOP 3: Gebung einer Geschäftsordnung

Anne: Wollen wir die alte GO erneut verwenden? Einwände?

[Bei einer Enthaltung große Mehrheit]

TOP 4: Bericht des AStA

Waleria: Haben nicht so viel zu erzählen, neue Referentinnen wurden eingearbeitet, gibt bald einen neuen Newsletter. Arbeiten an der "kein Zufall"-Kampagne, nehmen fleißig an LAK's Teil, wollen Sozial-LAK veranstalten.

AKay: Haben Geld von der Security-Firma zurückbekommen, die die AStA-Party betreut hat, Party hat damit 8000 € plus gemacht. Technikerneuerung im AStA steht an. Die Decken müssen raus und Kabel neu verlegt werden. Anfang der Semesterferien wird der AStA vermutlich umgebaut. Brauchen noch Lagerplätze. Dazu mehr, wenn wir mehr wissen.

Linda: Gibt es Pläne, Teile der Funktion des AStA in andere Räume zu verlegen?

AKay: Das Geschäftszimmer wird natürlich während des Umbau weiter arbeiten.

Lukas: Was soll das Thema einer Sozial-LAK sein?

Jamal: Wohnraum und Arbeitsbedingungen, Vernetzungsarbeit

Lukas: Für wie wichtig haltet ihr das Thema Wohnraum?

Jamal: für ziemlich wichtig.

[Stimmengewirr]

Lukas: Am 6.12. hat der Sozial- und Wohnraumreferent von Gießen zu einer Wohnraum-LAK eingeladen. Warum war niemand vom AStA Marburg da?

Marius: Scheinbar gab es Kommunikationsprobleme.

Lukas: Es wurde dazu eingeladen, ein Bündnis zu bilden, das breiter gesellschaftlich aufgestellt werden soll. Wie steht ihr dazu?

AKay: Sollte man sich erstmal anhören. Wollen keine voreiligen Beschlüsse treffen. Tendentiell coole Idee.

Felix S.: Wenn ihr das Thema wohnen für wichtig haltet, gibt es schon Ideen dazu, wie ihr das gestalten wollt, z.B. Gruppen vor Ort ansprechen, Kamapagnen, Demos, gibt es da Pläne?

Jamal: Wir wollen schauen, wie wir zu dieser Thematik arbeiten wollen. Gibt Überlegungen, sinnvolle Konzepte zu übernehmen. Prinzipiell muss ich sagen, dass ich nicht in diesem Schwerpunkt arbeite.

Waleria: Wird nicht nur im Sozialreferat zu gearbeitet, auch bei Kultur, Freiräume und Ökomob. Wird auf verschiedenen Ebenen besprochen.

Akay: AStA ist regelmäßig auf den Stadttreffen vertreten. Reden mit Herrn Vaupel.

Arne: Ist eine Energetische und Asbest-Sanierung des Studentendorfs geplant?

Akay: Studentenwerk und AStA sind nicht die besten Freunde, daher schwer, so etwas in Erfahrung zu bringen

Jan: Das Studwerk steckt alles Geld in neuen Wohnraum, die bekommen mit, wie schlecht die Situation ist. Energetische Sanierung ist Priorität 2.

Bastiaan: Es gab da eine Stellenausschreibung des AStA. Wieviele Leute haben sich da beworben?

Akay: Einer.

Bastiaan: Da muss etwas schiefgelaufen sein. Plant der AStA, diese Ausschreibung zu wiederholen?

Akay: Ja.

Waleria: arschloch.

[Abgeordnete]: Was war das denn für eine Stelle?

AKay: Eine Stelle für Infrastruktur im AStA.

Felix S.: Ich habe von dieser Ausschreibung nichts mitbekommen.

Waleria: Steht auf unserer Homepage und hing aus.

AKay: Ging über Facebook und diverse Verteiler. Alle Listen können sich überlegen, ob sie gerne jemanden für Infrastruktur hätten.

Benjamin: Ausschreibungsrichtlinien des Landes Hessen sind entsprechend angewendet worden?

AKay: Ja.

TOP 5: Semesterticket

Felix R.: Guten Abend vom ÖkoMob. Wollen euch den Sachstand zum IC-Semesterticket vorstellen. Materialien sind leider erst kurzfristig verfügbar geworden, liegen hier aus. Ende der letzten Legislatur wurde klar, dass die Bahn mehr Geld haben möchte. Wollte Gebühren für den IC von 20€ auf 50-70 € erhöhen. Waren uns einig, dass der Teil IC erhalten bleiben sollte. Haben über 4 Monate verhandelt. War recht Zäh. Haben ein schriftliches Angebot mit der Zielmarke 50 € pro Studi und Semester bekommen, Bahn stellt sich das als 3 Stufen a 10 € vor. Derzeit planen wir 5 Jahre. Ist noch Gegenstand der Verhandlung.

Christian H.: In der Preistabelle auf Seite 1 und 2 seht ihr Verschiebung der Einfrierungsphase von das 6. in das 2. Jahr. Wir würden im 2. Jahr nicht auf 35 € kommen, sondern erst auf 32,50 €. Das ist noch Verhandlungsmasse.

Felix R.: Ist eine vorläufige Einigung. Versuchen das Ergebnis zu verbessern. Haben einen Sprung im ersten Jahr, die Bahn will schnell mehr Geld sehen. Hauptleistung ist, dass dieser Vertrag fortbesteht. Wird natürlich teurer. DB Fernverkehr funktioniert anders als z.B. der RMV, arbeitet Eigenwirtschaftlich. Ist eine andere Logik als bei den Nahverkehrsverträgen. Verhandeln über Modalitäten der Rückerstattungen bei Krankheit und sozialer Härte, Erstattung für Fernstudierende, und um die Gültigkeit im Monat vor Studienbeginn.

Christian: Das ist anscheinend noch nie aufgefallen.

Felix: Arbeiten auf eine einheitliche Leistung hin. Haben Abschlüsse vereinbart, für den Fall, dass IC-Halte auf der Linie Göttingen-Heidelberg eingestellt werden. Ist uns wichtig, dass die Leistung erhalten bleibt.

[Abgeordnete]: Bitte Details erklären!

Arne: Es gibt eine EC-Verbindung von Frankfurt nach Kassel, darf die eigentlich benutzt werden?

Felix: Ja.

(Christian erläutert viele weitere Details des geplanten Vertrags, u.A. Kündigungsfristen, außerordentliches Kündigungsrecht, könnte ja passieren, dass Studiengebühren wiederkommen, ggf. politische Entscheidung darüber, den Vertrag zu kündigen)

Christian: Das ist der vorläufige Vertrag, nach diesem würde im SS 12/13 die erste Preisstufe gültig werden. Müssten Beschluß herbeiführen, brauchen außerordentliche Sitzung in der nächsten Woche unter dem Vorbehalt der endgültigen Äußerung der Bahn, ob Abschluß interessant ist. Wäre nicht unwichtig. Könnten uns über die GO hinwegsetzen.

Bastiaan: Das ist mE unabhängig vom Haushalt, können wir getrennt beschließen.

Lukas: Aus der Satzung wurde gestrichen, dass wir uns über die GO hinwegsetzen könnten.

Anne: Steht noch in der GO. Präsidium sieht das auch so, dass das keine Änderung des Haushaltsplans ist. Es handelt sich um einen anderen Beschluß.

Christian: Bräuchten nur dann die Sitzung nächste Woche, wenn die Bahn durchblicken läßt, dass sie dieses Jahr noch Unterzeichnen möchte. Es gibt noch die Chance, unseren Vorschlag wie gedacht durchzusetzen. Außerordentliche Sitzung wäre sinnvoll.

Felix: Zur Beschlußproblematik: Gibt mehrere Beschlüsse: Vertrag, über die GO hinwegsetzen galt früher nicht, Ladungsfristen Semesterticketbeiträge, können wir den Haushalt nachträglich beschließen?

Anne: Sehe keine Probleme beim Haushalt.

Bastiaan: Glaube, das Problem war, dass die Satzung dieses "über die GO hinwegsetzen" nicht regeln darf.

Benjamin: Nein, Frau Krause hat gesagt, ihre Rechtsaufsicht stünde

in diesem Fall zur Disposition.

Felix: Würde gerne mit Herrn Viergutz direkt reden.

Zuhal: Es geht doch erst einmal darum, dass man strategisch vortäuscht, dass man eine Sondersitzung einberuft. Können wir überhaupt zu einer Sitzung einladen? Die Sitzung müsste nicht unbedingt stattfinden. Steht ja noch im Raum, ob die Bahn sich äußert. Müssen darüber reden, ob wir einladen.

Christian: Wenn wir der Bahn sagen, wir machen eine Sondersitzung, wäre es gut, wenn wir dann auch nächste Woche beschließen könnten.

[aus dem Plenum]: Wäre blöd für uns, wenn wir nicht beschließen könnten.

Valentin: Ich verstehe das Problem nicht mehr. Wofür brauchen wir die lange Ladungsfrist?

Marcel: Ist Satzungsmäßig festgehalten.

Valentin: Weil die Beiträge erhöht werden sollen?

Marcel: Ja.

[Stimmengewirr: Langfristige finanzielle Verpflichtungen]

Benjamin: Art. 12 Abs 3, kommen um die 7-Tägige Frist nicht herum.

Jan: Gleicher Artikel - können nicht heute oder morgen für Haushaltsrelevante Dinge einladen. Sollten heute eine maximale Erhöhung beschließen.

Christian: Ist keine "langfristige Bindung", da man ja das Kündigungsrecht hat.

Benjamin: Können Eure Anträge nicht beraten, da sie nicht fristgerecht vorlagen.

Valentin: Verstehe nicht, warum das eine Haushaltsfrage sein soll.

Bastiaan: Erhöhte Ladungsfrist geht aus der Satzung nicht hervor? Erhöhung der Beiträge muss aber 4 Monate vor Semesterbeginn geschehen, also jetzt.

Benjamin: Vermutlich doch. Gefällt mir auch nicht. Alles was direkte Haushaltswirkung hat, führt nicht zur erhöhten Ladungsfrist. Kommen mit 7 Tagen nicht hin. Das ist eine Haushaltsfrage.

Christian: Sehe das anders, das sind ja nur Verhandlungsoptionen. Haben keine Bindung, da der Haushalt noch kommt. Gehen keinerlei

Bindung ein.

Valentin: In der Satzung steht "Festsetzung der Höhe der Beiträge" und "Festlegung des Haushaltsplan" getrennt voneinander, das scheint zu bedeuten, dass es sich um unterschiedliche Dinge handeln.

Justyna: Wenn wir das für eine Haushaltsfrage halten, wird die Zeit nicht ausreichen.

Benjamin: Ich muss Dir leider widersprechen. Dadurch, dass wir einen Vertrag verhandeln, gehen wir eine Bindung ein. Ist Sinnfrei. Hat Haushalterische Bindung. Dass das lange dauert, ist bedauerlich, läßt sich aber vermutlich nicht verändern.

Jan: 1. Beiträge der Studierendenschaft ist nicht dasselbe wie das Geld für das Semesterticket. 2. Direkte Verbindung zwischen Vertrag und Ausgabe scheint nicht gegeben. Könnten auch Haushalt umplanen. Gehen Verpflichtung ein, kein Automatismus, diese zu erfüllen. Können nächste Woche über den Vertrag reden.

Christan: Gebe Jan recht, ist kein Haushaltsbeschluß, ist kein Beitrag für die Studierendenschaft, dieser beträgt 8.70 €.

Marius: Möchte vermeiden, dass jemand hinterher sagt: nein, das ist falsch. Glaube nicht, dass jemand das sagen würde.

Bastiaan: Was würden wir in der ausserordentlichen Sitzung Beschließen? Den Vertrag oder die Erhöhung der Beiträge?

Christian: Beides.

Felix: Ist in den letzten Jahren immer so gelaufen. Habe mehrfach mit Herrn Viergutz darüber geredet, hat das immer so gesehen, dass das etabliert ist und nicht in Frage stünde, hat damit keine Probleme. Würde dafür plädieren, das möglichst Satzungskonform, aber pragmatisch zum Ende zu bringen.

Anne: Vielleicht langsam zum Schluß der Debatte kommen? Wollen wir einen Beschluss fassen?

Jan: Meines Erachtens können wir nächste Woche den Vertrag beschließen. Ist keine direkte Haushaltsentscheidung. Sehe keine direkte Verbindung.

Tim: Nachtrag wäre im Sinne der Studierenden. Warum ist er dann 2.70 € teurer? Da scheint es außerdem einen Rechenfehler zu geben. Variante "mit IC-Nachtrag"

Christian: Geht eigentlich nur noch um die Variante "ohne IC-Nachtrag". Preis würde steigen. (Erklärt genaue Zusammensetzung der Erhöhung) IC-Anteil wird sogar 8 ct. günstiger. Haben euch Tabelle

angehängt.

Felix: Gibt da zwei Komponenten des Preises, einerseits Tarifierhöhung, werden weniger Kilometer gefahren, gleicht sich ungefähr aus.

Christian: würden jetzt über 138.39 € abstimmen.

[Abgeordnete]: Klärt noch nicht die Differenz. Ihr habt euch um 16 ct. verrechnet.

[Diskussion über einen vermutlichen Rechenfehler, Klärung]

Felix R.: (Erläutert viele komplizierte Zusammenhänge)

Anne: Wir stimmen ab über die Variante "ohne IC-Nachtrag", können "mit" nächste Woche beschließen, falls der Fall eintritt.

Benjamin: Halte ich für nicht Satzungskonform, ist nicht fristgerecht geladen worden. Das ist eine Sichtweise. Hier wird leider viel zu viel Zivilrechtlich argumentiert. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts stehen wir vor dieser Frage nicht.

Anne: Wir werden trotzdem so verfahren.

Jan: Gerade das Land Hessen ist bekannt für dieses Verfahren. Das ist im öffentlichen Recht gerade nicht unüblich. Ich sehe das so nicht.

Christian: Alle Argumente liegen vor. Der Haushaltsplan wird erst im Januar beschlossen. Ist nicht deckungsrelevant. Kein Deckungsproblem zu erkennen.

Jamal: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

[keine Gegenrede]

[33 dafür, 3 Enthaltungen]

TOP 6: Anträge

Antrag: Stupa immer Montags

Felix S. (GÖL): habe Mittwochs etwas anderes zu tun. Ist ein schwieriger Spagat.

Jamal: Geht es nur um den Montagsantrag?

Anne: Ja.

Jamal: Viele Fachschaften treffen sich Montags. Senatssitzungen.

Marius: Tut mir leid, dass du Mittwochs etwas zu tun hast, Stupa ist leider schon immer Mittwochs gewesen, kann diesem Antrag nicht zustimmen.

Jan: Finde den Antrag aus mehreren Gründen fragwürdig.

?: Es war möglich, zur ersten Sitzung zu einem Donnerstag zu laden.

Felix S.: Bitte um sofortige Abstimmung.

Antrag: Stupa immer Donnerstags

Zuhal: Stupa immer Barrierefrei!

[Antrag auf sofortige Abstimmung, Gegenrede formal, Mehrheit für sofortige Abstimmung, Antrag wird Abgelehnt]

Antrag: Energiewende sozial gestalten

Felix S.: verfehlte Energiepolitik hat erhöhte Kosten bewirkt, Energiewende soll hauptsächlich auf ärmere und ärmste abgewälzt werden, der AStA sollte das Thematisieren. Eine Energiewende muss demokratisch und dezentral organisiert werden. Bayrische Verbraucher sollen nicht den Strom von Holsteinischen Windrädern bekommen. Ich wünsche mir, dass der AStA einen Beitrag zur Informationspolitik leistet.

Jamal: [Änderungsantrag] Nach dem "sich" im ersten Satz einfügen "wie in den vergangenen Jahren auch", es ist eine gewisse Kontinuität erkennbar. Studentische Initiativen sind unterstützt worden.

Felix S.: Akzeptiert, würde zu "Öffentlichkeitsarbeit" einbringen wollen, dass dort Gegenöffentlichkeitsarbeit geleistet wird.

Arne: Wir sind ein Hochschulpolitisches Gremium. Sollten uns nicht mit allgemeinpolitischen Themen befassen. Halte ich für deplaziert. Stupa sollte beschließen, sich nicht zu befassen.

Christian: Überschneidet sich, Ökomob-Referat war schon tätig, hat eine Veranstaltung organisiert über "Energiepolitik an Hochschulen".

Marius: Betrifft uns schon. Können nicht so wenig allgemeinpolitisch werden, dass dieser Vorwurf nicht mehr zutrifft.

Jamal: [Änderung] Hinter "passieren" "hierbei scheint eine Kritik am vorherrschenden gesellschaftlichen Diskurs zur Energiewende vonnöten".

Felix S.: Akzeptiert.

Justyna: Wenn der AStA solch eine Kampagne fährt, sollte er die direkte Betroffenheit der Studierenden betonen.

Christian D.: Uni Marburg zahlt erheblich mehr Energiekosten aufgrund der Gebäudesituation, dieses Geld fehlt woanders. Alle möglichen Firmen bekommen Nachlässe, nur die Unis nicht.

[mit großer Mehrheit angenommen]

Antrag von Torben Hamme – trägt keinen Titel

Torben: In dem AStA-Kalender stand ein Artikel über "Fuchsjagd", es gibt auch einen Flyer dazu. Der AStA soll alle studierenden vertreten. In diesem Flyer werden irreführende Informationen und Lügen verbreiten. Es gibt da Gerichtsurteile dagegen. Das aktuellste ist von 1998. Hessischer Verwaltungsgerichtshof Az. 8TG/1084/98

Marius: Einige Dinge: Antidemokratische Haltung, wenn man Kritik als Beleidigung abkanzelt. Richtiger Einwand ist: Nicht alle Burschenschaften pflegen Kontakte zu rechten, manche sind sogar rechte.

Christian: Halte es für dreist, mit Meinungsfreiheit zu argumentieren und zu versuchen, anderen ihre Meinung zu verbieten.

Bastiaan: Kannst Du mal die Lügen aufzählen?

Torben: Falsch ist: man verpflichtet sich nicht lebenslang. Die Bundesregierung habe verneint, dass Burschenschaften alle rechts seien. Drs. 17/10294

Benjamin: Ich gehe davon aus, dass ich mir mit meinem Redebeitrag keine Freunde mache. [Plenum: Ooooooh!] Nicht ganz unwesentlich ist, dass die Studierendenschaft eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist. Als Parlament und als Studierendenschaft müssen wir die Grundrechte wahren, dürfen uns aber nicht auf sie berufen. Wir sind Verwaltung des Landes Hessen. Die Organe der Studierendenschaft dürfen sich auf die Redefreiheit nicht berufen. Es steht uns nicht zu, uns wertend über Burschenschaften zu äußern. Jeder Parlamentarier [Zwischenruf: "...innen!"] kann sich darüber äußern. Das Parlament kann dies jedoch nicht. Keiner der Studierenden der Philipps-Universität kann aus der Körperschaft austreten. Die Organe dürfen sich nicht gegen die Mitglieder dieser Körperschaft wenden. Das Parlament hat keine Meinung, es verwaltet nur.

Torben: Natürlich darf sich der AStA kritisch mit Burschenschaften befassen, er muss aber bei der Wahrheit bleiben.

Marius: Man kann wohl aus Burschenschaften austreten, habe einen Bericht aus Gießen gelesen, der soziale Druck ist dann enorm. Es ist tatsächlich unheimlich schwierig, dort auszutreten. Es gibt

keine Objektivität. Ihr argumentiert einfach politisch anders, das ist genauso Subjektiv wie das, was ich sage.

Linda: Selbst ihr schreibt [Zitat Lebensbundprinzip] "endgültige Mitglieder". Wenn ihr das leugnet, warum schreibt ihr es auf Eurer Seite?

Jan: Die Verbindungsstudenten haben das Recht, politisch vertreten zu werden. Die Kritik des AStA richtet sich nicht gegen die Personen, sondern gegen die Strukturen. Im Hochschulgesetz §77 steht, dass wir die politische Bildung und die staatsbürgerliche Im Rahmen einer politischen Bildung darauf hinweisen.

Benjamin: Sachliche Richtigstellung: Bezug zwischen politischer Bildung und Grundrechten ist falsch.

Tim: Habe einen alten Flyer gefunden, dieselbe Debatte seit 40 Jahren, die ASten haben Koalitionsfreiheit. Die studentische Selbstverwaltung macht nur in großen Gruppen überhaupt Sinn.

Bastiaan: Grundrechte?

Benjamin: Ich habe kein Problem damit, was Du für Grundrechte hast. (Wird mehrmals unterbrochen) Die Organe haben die Grundrechte aber nicht. Dürfen sich für Flyer demzufolge nicht auf diese berufen.

Marius: Wenn ich das richtig verstanden habe, dürfen wir uns nicht mehr wertend äußern. Wie bitte sollten wir uns sonst äußern? Wozu sollten dann AStA und das Stupa gut sein? Würde die studentische Selbstverwaltung überflüssig machen. "Apropos, die Mieten werden teurer." (Zwischenruf: ist auch schon wertend!)

Arne: [GO-Antrag sofortige Abstimmung]

Lukas: Ich habe noch einen Änderungsantrag!

[Mehrheit gegen GO-Antrag, keine sofortige Abstimmung]

Christian D.: Ich gebe Benjamin in einigen Bereichen Recht. Wir haben im HAG ganz klar Aufträge. Wir müssen uns auch irgendwo äußern können. Sonst wären wir eine reine Redaktion.

Christian H.: [GO-Antrag schließung der RednerInnenliste]

Valentin: Der AStA darf Meinungsäußerungen tätigen.

[Lukas' Änderungsantrag]

Anne: Der Antrag lautet: Streiche alles bis auf den ersten Satz.

Lukas: Mir ist ziemlich warm geworden, es wurde viel heiße Luft

produziert. Wir haben uns den Antrag mal genau angeguckt, und fanden den ersten Satz ziemlich gut. Die HKS sollte ihre Anträge mal konkreter formulieren.

Torben: Nicht übernommen. Nach §134 muss Lukas jetzt den gesamten Antrag unterstützen, sollte die Änderung übernommen werden.

[GO-Antrag auf sofortige Abstimmung, Angenommen]

[Abstimmung Änderung, Angenommen]

[Abstimmung Antrag ,Antrag wird in der geänderten Form angenommen]

Antrag: AStA-Kalender

Arne: (liest vor) Der RCDS wurde mit seinen 5 Sitzen nicht berücksichtigt. Das Studierendenparlament sollte den AStA dazu bringen, den Korrekturzettel einzulegen.

Anne: Da gibt es einen Änderungsantrag der JUSOs.

Marius: [GO-Antrag auf Nichtbefassung], Gegenstandslos, die Kalender sind alle verteilt worden. Es sind weniger als 10 übrig. Neue Datei kann man sich auf der Website runterladen.

Laura: Ist ein berechtigter Wunsch.

[Abstimmung GO-Antrag, wird Abgelehnt]

Laura: Bitte über Punkt 1 und über Punkt 2 getrennt abstimmen.

Arne: Wird so abgestimmt, wie er ist.

Anne: Änderungsantrag der Juso-Hochschulgruppe: Alles Streichen und ersetzen durch: Wir wollen niemanden rügen oder verurteilen, total überzogen. Eine Richtigstellung kann man machen.

Arne: nicht übernommen.

[Mehrheit für Änderung, Antrag geändert angenommen]

[Klärung einer Verfahrensfrage]

Ersti-VV

Arne: Warum dürfen sich Hochschulgruppen nicht auf der Ersti-VV vorstellen?

[GO-Antrag auf Schluß der Debatte, Abgelehnt]

[GO-Antrag auf Nichtbefassung, Abgelehnt]

Marius: War schon mal auf einer Ersti-VV und habe da geredet, ist schwierig, dabei politisch zu werden. Könnte vielleicht was gefehlt haben, aber wie soll ich da Parteipolitisch aktiv werden? Halte den Vorwurf für falsch.

Jamal: Vorstellung aller Listen auf der VV wäre vermutlich schwierig.

AKay: Es gibt Grundsätzlich keine Listenvorstellungen innerhalb der VV. Ist das ein U-Boot von Matthias?

Arne: Kein Kommentar.

Benjamin: Ist eher ein Wunsch, dass die Information der Erstis sichergestellt.

Valentin: Alle Erstsemester bekommen zu ihrer Immatrikulation einen Brief mit einer Einladung.

Jan: Ich kann erkennen, dass der Antragsteller nie auf einer ersti-VV, üblicherweise waren da zwischen 100-300 Leute da, auf den Lahnbergen 30-70. Der AStA stellt da nicht sein politisches Programm vor. Wir schreiben nicht einmal die Listen hinter die Namen der Referenten. Es geht darum, die Struktur vorzustellen, nicht um Werbung für Hochschulgruppen.

Marius: [Änderungsantrag] Wie wäre es, "eine Möglichkeit" durch "keine Möglichkeit" zu ersetzen?

Arne: Abgelehnt.

Felix S.: VV dient nicht zur Wahlwerbung.

Lukas: Unser Änderungsantrag ist zurückgezogen.

Stefan: [weitgehende Änderung]

Arne: Nicht akzeptiert.

Felix S.: Ist eine doppelte Verneinung.

[GO sofortige Abstimmung]

[Antrag abgestimmt und abgelehnt]

[Änderungsantrag nicht akzeptiert]

Antrag: Kanzler nur in demokratischen Verfahren bestimmen (wurde zuerst zurückgezogen)

Marius: Ich übernehme den Antrag ohne die Begründung.

Jamal: [Änderungsantrag]

Marius: Abgelehnt!

Jamal: [Änderungsantrag] "Dialog suchen" ersetzen durch "Zustimmung erzielen".

Marius: Übernommen.

Benjamin: [Änderungsantrag] Streiche Präsidentin, ersetze durch "Gesetzgeber".

Marius: Übernommen.

(Benjamin diktiert ins Protokoll)

Jamal: [Änderung] "Zustimmung notwendig" einfügen.

Marius: Übernommen.

Christian H.: Könnte es sinnvoll sein, einen umfassenden Antrag zum Senat im Stupa zu beraten?

Valentin: [Änderung] ...

Marius: [lehnt ab] Das wäre ein neuer Antrag, wir sind ein wenig weit weg gekommen.

Valentin: Erhalte den Änderungsantrag aufrecht.

Marcel: Halte Christians Vorschlag für wichtig.

[lebhaftes Gespräch über die Sinnhaftigkeit verschiedener Änderungsanträge]

[Abstimmung Änderung Valentin, Abgelehnt]

[Abstimmung Antrag, mit großer Mehrheit angenommen]

Antrag: Unicum vom Campus kicken

Jamal: (liest vor)

Marius: Unicum halte ich für journalistisch minderwertig.

Valentin: Soll die Studierenden am Montag im Senat unterstützen. (Begründet)

Felix S.: [Änderung] "Wettbewerb" streichen und durch "Ökonomisierung und Inwertsetzung von Bildung" ersetzen. "Maßgeblich" vor "an der Unterfinanzierung beteiligt" einfügen.

Valentin: Übernommen.

Bastiaan: Wie will man denn Rankings überhaupt verhindern?

Valentin: Die Uni kann verhindern, Daten zu übermitteln, und somit solche Rankings empfindlich stören.

[Abstimmung, Antrag angenommen]

Antrag: Anwesenheit von Hunden

[Abgeordnete]: Hunde tragen zur Entspannung bei!

Marius: Im Stupa war bis jetzt jedes Mal ein Hund anwesend.

[GO-Antrag auf Nichtbefassung, angenommen]

Antrag: AK Geschichte

Marius: Hatten wir letztes Jahr auch schon. AK hat sich damit beschäftigt, würden den Arbeitsauftrag gerne erweitern. Möchten nicht so enden wie die Burschis. Da können gern alle Mitmachen. Würde gerne dafür einladen.

[Abstimmung: Angenommen]

Antrag: [ohne Titel]

Die SEM hat einen Antrag eingereicht, der aus einem beschrifteten Bild besteht, das schimmende Krokodile zeigt, auf denen Schildkröten stehen. Eine Schildkröte schwimmt mit den Krokodilen, der Antrag ist durch einen begleitenden handschriftlichen Text ergänzt worden.

Marius: Wir wollen erfahren, wie man mit einem Antrag umgeht, der keinen Text enthält.

[Diskussion über namentliche Abstimmung und Nichtbefassung]

Stefan: Ich fühle mich übergangen. Der Antrag muss an den Ältestenrat überwiesen werden.

[GO-Antrag auf Nichtbefassung, Angenommen, eine Beschwerde an den Ältestenrat soll eingereicht werden]

TOP 7: Verschiedenes

Torben: Am Wochenende gibt es bei der Burschenschaft Alemmania ein Symposium zum Thema "globales Europa", wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, Samstag 13:00

Marius: die SEM wünscht einen besinnlichen Weltuntergang

[gerüchtehalber soll am 21.12. die Welt untergehen]. Germania kann nicht zu Marburg gehören, Burschis baulich ausgemeinden.

Benjamin: Der nächste Faschismus wird nicht sagen "ich bin der Faschismus", er wird sagen, "ich bin der Antifaschismus".